



v.l. Helmut Bergsch, Carola Gläser, Wiebke Ehrlich, Hanna Seifert und Maria Hinz
(Foto: Daniel Schöller)

Klimaschutz-Logo für Nideggen ist gefunden

Aus über 40 eingereichten Entwürfen wurde das zukünftige Logo für den Klimaschutz in Nideggen ausgesucht. Die Gewinnerin Hanna Seifert aus Rath hatte die Jury mit ihrem Entwurf überzeugt und wurde am 03.06.23 zur Gewinnerin gekürt.

In der Jury haben mitgewirkt:

Maria Hinz, Biologische Station Kreis Düren
Helga Baum, Ortsvorsteherin des Stadteile Muldenau
Helmut Bergsch, ehem. Ranger im Nationalpark Eifel
Wiebke Ehrlich, Klimaschutzmanagerin Stadt Nideggen und
Siegfried Schröder, Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt.

Die allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters Carola Gläser überreichten der Gewinnerin ihren Preis, nämlich einen Gutschein für einen ganz besonderen Tagesausflug in den Wildpark Schmidt.

Der Entwurf wird nun professionell aufgearbeitet und das fertige Logo wird dann als Erkennungsmerkmal für alle klimaschutzrelevanten Aktivitäten in der Stadt Nideggen dienen. Seien Sie gespannt, wie oft Sie dieses Logo dann finden werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen für ihre große Beteiligung und kreativen Entwürfe. Der Jury danken wir für die Mithilfe.

Und wie sehen Entwurf und Logo jetzt aus? Auf dem Bild kann man den Entwurf bereits erahnen, das ganze Geheimnis werden wir bald lüften...

Die Stelle der Klimaschutzmanagerin wird gefördert durch:

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt

zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.